

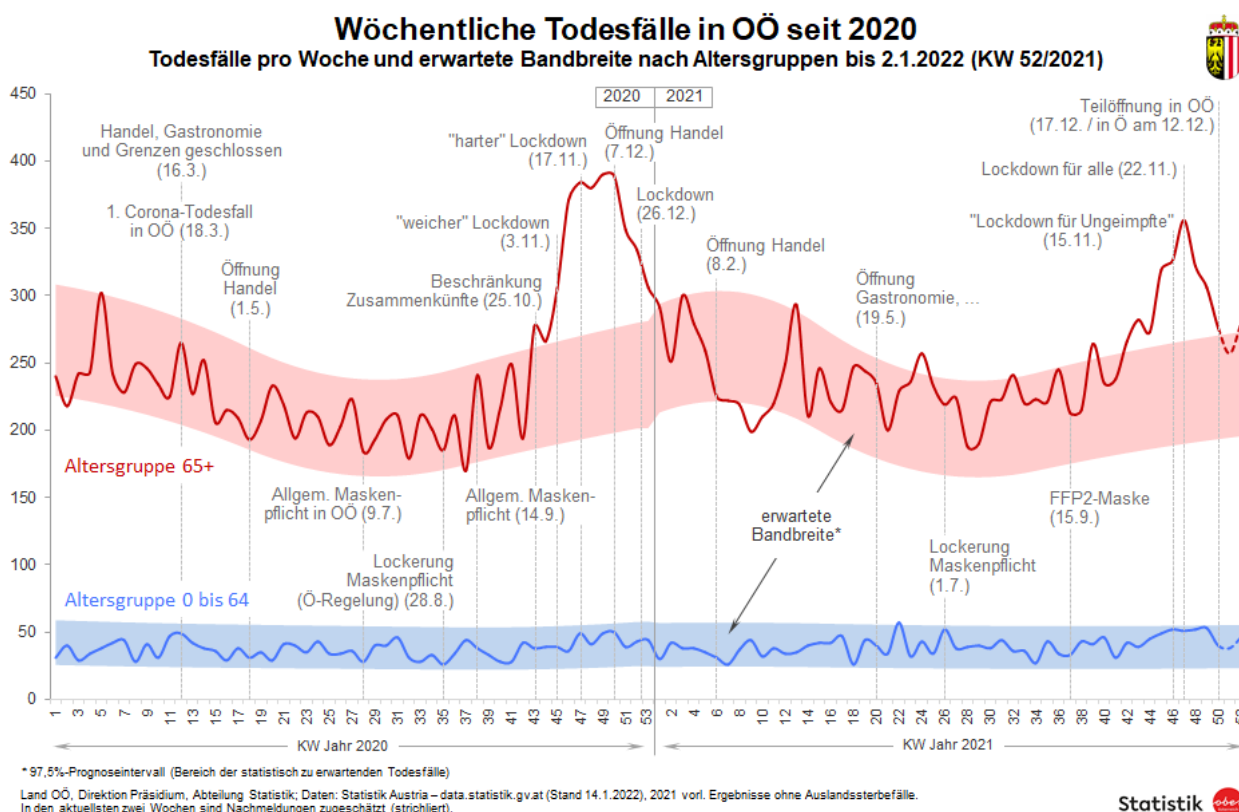


Verursachte das Coronavirus in Oberösterreich eine Übersterblichkeit?

Bis zur Kalenderwoche 42 des Jahres 2020 lagen die wöchentlichen Todesfälle für beide Altersgruppen in den Bandbreiten der statistisch zu erwartenden wöchentlichen Sterbefälle. Ab der Kalenderwoche 43 wurde in Oberösterreich für die Altersgruppe 65 Jahre und älter eine ungewöhnliche, durch Corona verursachte Sterblichkeit festgestellt. Die Zahl der beobachteten Sterbefälle überschritt die erwartete Obergrenze dabei sehr deutlich. Mit der Kalenderwoche 50 wurde der Höhepunkt der Sterblichkeit überwunden und ein Sterblichkeitsrückgang setzte ein.

Zum Jahreswechsel 2020/2021 zeigen sich „Sprünge“ der Prognosebänder nach oben: Im Jänner eines Kalenderjahres steigt die erwartete Sterblichkeit durch saisonal verursachte Grippewellen tatsächlich an. Daneben handelt es sich auch um statistische Maßnahmen. Zum Stichtag 1. Januar des jeweiligen Kalenderjahres werden die Prognosebänder anhand der Bevölkerungsgröße und Altersstruktur berechnet und geglättet. Zum Jahreswechsel ändern sich diese Parameter und es ergibt sich dieser beobachtete „Sprung“ der Prognosebänder.

Ab der Kalenderwoche 36 liegt die beobachtete Sterblichkeit für die Bevölkerung 65 Jahre und älter knapp über bzw. unter der erwarteten Obergrenze. Die Übersterblichkeit ist gegenwärtig auf Corona zurückzuführen.



Bearbeiter	Adresse	Telefon / E-Mail	Datenquelle	Folge
Abteilung Statistik Dr. Michael Schöfcker	Altstadt 30a 4021 Linz	+43 (0)732 / 7720-13283 stat.post@ooe.gv.at	Statistik Austria eigene Berechnungen	6/2021

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>